

## RUNDSCHAU

### Motorradfahrer fährt auf Auto auf und stürzt

**Deggendorf.** Bei einem Auffahrunfall ist am Dienstagvormittag ein 24 Jahre alter Motorradfahrer leicht verletzt worden. Wie die Polizei gestern berichtete, war der Mann gegen 10.50 Uhr auf der Rusebergstraße in Richtung Deggendorf unterwegs. Auf Höhe Tattenberg bemerkte er zu spät, dass der vor ihm fahrende 48-jährige Autofahrer abbremsen musste. Der Motorradfahrer fuhr auf das Heck des Autos auf und stürzte. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf 1300 Euro. — dz

### Rad vor dem Haus abgestellt – jetzt ist es weg

**Deggendorf.** In der Frauenstraße wurde in den vergangenen Tagen ein Fahrrad gestohlen. Das Rad, Marke Scott, war laut Polizeibericht versperrt vor einem Mehrfamilienhaus abgestellt. Hinweise an die Polizei. — dz

### Auto auf Parkplatz rundherum zerkratzt

**Mainkofen.** Auf dem Besucherparkplatz des Bezirksklinikums wurde am Sonntag gegen 13 Uhr ein geparkter Ford beschädigt. Ein bisher Unbekannter hat den Wagen rundherum zerkratzt.

## Auf dem Einrad quer durch Deutschland



Als Spenden-Butler ist Jörn Dreu unterwegs. — Foto: Ried

**Deggendorf.** Es ist eine minimalistische Art der Fortbewegung, die sich Jörn Dreu für seine Deutschlandtour ausgesucht hat: Er ist auf einem elektrischen Einrad unterwegs. Maximale Aufmerksamkeit will er damit auf sich ziehen, „um Nepal nach dem Erdbeben in den Medien zu halten“, sagte er gestern in Deggendorf, wo er Station machte.

Auf „Ninebot One“, so heißt sein neu zirka 1000 Euro teures Gefährt, wirbt er um Spenden an vier ausgewählte Hilfsorganisationen. „Nepal nicht vergessen! Bitte spenden Sie“, heißt es auf den Zetteln in der Größe einer Visitenkarte, die der 45-Jährige als „Spenden-Butler“ verteilt. „Du wirst immer angesprochen“, hat er seit Montag erfahren, als er in Regensburg losfuhr. Auf dem Donauradweg, vorbei am Nepal-Himalaya-Pavillon in Wiesent, gelangte er über Straubing nach Deggendorf.

Immer 20 bis 25 Kilometer lang sind seine Etappen auf der etwa 15 Kilometer schweren Scheibe, die neben dem schmalen Reifen einen Motor und zwei Akkus in schon leicht rampornierten Plastikgehäuse trägt; dann muss er aufladen. Auf dem Ninebot One die Balance zu halten ist etwa doppelt so schwer, wie das auf einem Segway fällt. Dafür fällt es auf, das ist die Hauptsache für Dreu, der in Butler-Kluft, mit Cut, Weste und Krawatte unterwegs ist. Der 45-Jährige, der als Technikjournalist in München lebt, will etwa vier Wochen „sinnvoll ehrenamtlich investieren“. Nach seinem Abstecher nach Niederbayern plant Dreu unter anderem eine Etappe an Elbe und Havel. — jur

**Deggendorf:** Redaktion: ☎ 09 91/5 70 09 11  
 Fax: 0851/802 100 44, E-Mail: red.deggendorf@pnp.de  
 Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 3 70 09 37 — Fax: 3 70 09 42  
 Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8–17 Uhr, Sa. 8–12 Uhr

# Die Flut und die Folgen: Landratsamt hat bislang 127 Millionen Euro ausbezahlt

Zweiter Jahrestag des verheerenden Hochwassers – Auch psychisch noch eine große Belastung

**Deggendorf.** Die Hochwasserkatastrophe ist heute vor zwei Jahren über den Landkreis hereinbrochen. Tagelanger Dauerregen vor allem in den Alpen hatte die Flüsse anschwellen lassen – auch Donau und Isar. Am 4. Juni 2013 um 11.29 Uhr gab der Hochwasserdeich beim Schöpfwerk Auerwörth oberhalb von Winzer auf einer Länge von 500 Metern nach. Drei Menschen mussten aus dem überfluteten Bereich gerettet werden. Wenig später der zweite Dammbruch: Um 12.10 Uhr riss auch der Isar-Deich bei Fischerdorf.

Hochwasser drängte in die Wohn- und Gewerbegebiete der Stadt Deggendorf rechts der Donau, flutete Niederaltleith und bedrohte Ortschaften wie Altenufener. Das teils mit Öl verschmutzte Wasser stand oft tagelang in den Häusern, als es endlich wieder abgeflossen ist, bleibt eine Spur der Verwüstung zurück.

Eine zweite Welle rollte an, die der Solidarität und der Hilfe beim Aufräumen und dem ersten Beseitigen der Schäden.

Zwei Jahre später sind viele Schäden geheilt. Dazu war eine gigantische Leistung beim Wiederaufbau erforderlich, deren Ausmaß sich nur schwer messen lässt. Einen Eindruck vom Umfang der Schäden und dem dadurch notwendigen Wiederaufbau kann man aus den Zahlen der Behörden gewinnen, die für die Schadensabwicklung zuständig sind.

### Anträge noch bis 30. Juni möglich

Über das Landratsamt Deggendorf sind bislang über 127 Millionen Euro ausgezahlt worden. Nach der Zahl der Anträge mussten 220 private Häuser abgebrochen und wieder aufgebaut sowie 613 Instandgesetzt werden. Dafür flossen aus dem nach der Flut aufgelegten Fonds bereits 65,4 Millionen Euro (bewilligt wurden 72,5 Millionen Euro). Für Schäden am Hausrat zahlte das Landratsamt nach 869 Anträgen bislang 5,6 Millionen Euro (bewilligt 6,9 Millionen Euro). An Soforthilfen gab es für Privatpersonen 6,4 Millionen Euro.

Für das Gewerbe flossen nach 157 Anträgen bislang 24,5 Millionen Euro (bewilligt 31,3 Mil-



Die Bilder der tief im Wasser stehenden Häuser sind unvergessen. Das Hochwasser von 2013 hat verheerende Schäden hinterlassen, nicht nur an Gebäuden. — Foto: Manuel Birgmann

ionen Euro). Dazu kamen 2,7 Millionen Euro an Notstandsbeihilfen und 12,5 Millionen Euro an Soforthilfen, wie Sachgebietsleiter Oliver Menacher vom Landratsamt aufschlüsselte. Noch immer sind acht Leute im Landratsamt plus zwei externe Architekten mit der Bearbeitung der Anträge beschäftigt. Noch bis 30. Juni können Anträge gestellt werden. Im Privatbereich müssen bis Jahresende die Kosten nachgewiesen werden, damit die Mittel bewilligt werden können. Nicht in dieser Aufstellung enthalten sind die Schäden, die über die Versicherungen abgerechnet werden, sowie an der Infrastruktur.

Aus dem Spendentopf sind bislang 9,96 Millionen Euro geflossen. Doch das Spendenkonto ist damit noch nicht leerräumt. Noch gut drei Millionen Euro stehen zur Verfügung. „Die werden wir auch brauchen, um Härtefälle abzufedern“, betont Landrat Christian Bernreiter.

Getroffen hat die Flut auch die Landwirtschaft. Die Bauern aus dem Landkreis meldeten dem Landwirtschaftsamt Deggendorf Schäden in Höhe von 8,8 Millionen Euro. Davon entfielen

auf Ernte- und Aufwuchsschäden auf überfluteten landwirtschaftlich genutzten Flächen 4,0 Millionen Euro, 4,8 Millionen Euro waren Gebäudeschäden sowie Schäden am Inventar und Tieren, wie Behördenchef Dr. Heinrich Niedermaier auf Anfrage erklärt. Auszahlungen leistete das Amt in Höhe von 6,4 Millionen Euro über das Aufbauhilfe- sowie 800 000 Euro über das Soforthilfeprogramm. Die Differenz zur Schadensmeldung wurde noch nicht beantragt.

### Info-Veranstaltung zu seelischen Folgen

Die Regulierung der Schäden von Vereinen läuft über die Regierung von Niederbayern. Von bewilligten Mitteln in Höhe von 3,3 Millionen wurden bislang gut 1,4 Millionen Euro ausbezahlt (siehe Liste). Dass gut die Hälfte der bewilligten Förderungen noch nicht ausbezahlt werden konnte, hängt damit zusammen, dass größere Projekte noch nicht abschließend geklärt seien, so Pressesprecherin Sarah Pancur.

Tiefe Wunden hat die Flut auch in den Seelen der Betroffenen hinterlassen. Noch immer sind zwei Leute der Malteser im Einsatz, die den Hochwasseropfer psychologisch beistehen. „Erst im zweiten Jahr nach den verheerenden Überschwemmungen sind viele Menschen in der Lage, über die seelischen Schäden zu sprechen“, sagt der Präsident des Malteser Hilfs-

dienstes, Dr. Constantin von Brandenstein-Zepelin. Die Herausforderung nach einer Katastrophe bestehe darin, „das individuelle Gefühl der Hilflosigkeit zu vermeiden und für seelische Stabilität im Kampf mit den Folgen des Unglücks zu sorgen“.

In Deggendorf stößt das Team der Malteser für die psychosoziale Unterstützung, ein Psychologe und eine Sozialpädagogin, mittlerweile an seine Kapazitätsgrenzen. Allein einsetzender Regen kann Angstzustände bei den Betroffenen hervorrufen. „Der Verlust von Hab und Gut gekoppelt mit der seit zwei Jahren andauernden Sanierung ist eine hohe Belastung für die Betroffenen. Mit zwei Gesprächen in einem halben Jahr ist es nicht getan. Wir sind in jedem Fall bis 2016 für die Betroffenen da. Die Katastrophe ist noch nicht vor-

bei“, so Alexandra Bengler, Leitung der Hochwasserhilfe Bayern.

Die psychischen Folgen der Flut sind auch Thema einer Veranstaltung am Mittwoch, 17. Juni, um 19 Uhr im großen Sitzungssaal des Landratsamtes. Ziel ist es, über den Verlauf der psychischen Bewältigung zu informieren und die Betroffenen zu den Themen Stress, Trauma und Traumafolgestörung zu sensibilisieren. Dazu gibt die Malteser Hochwasserhilfe einen Einblick in ihre Arbeit. Eingebettet werden diese Erfahrungen in den wissenschaftlichen Kontext einer Studie der LMU München, die den Raum Deggendorf in das europaweite Forschungsprojekt „PsyCris“ aufnahm. — wet

Siehe auch Seite 22.

### Die Schäden der Vereine

Bewilligte Hochwasserförderung für Vereine in Euro: Reitanlagen 124 600 (94 000 ausbezahlt), Vereinsgelände Hovawarthunde 26 900 (21 200), Vereinsheim Hovawarthunde 21 100, (21 100), Christliche Brüdergemeinde 210 600 (189 500), Ruderclub Deggendorf Bootshalle außen 11 100 (11 100) und Boote 26 900 (19 200), Kleingartenanlage Rösslwiese 278 700 (95 000) und Einzelparzellen 552 200 (552 200), Bürgernetz Büroausstattung 3500 (3500), Türkisches-Islamisches Kulturzentrum 200 000 (193 500), Restau-

rierung Vereinsfahne Maurer 3000 (3000), Reitclub Inventar Reitanlage 4700 (4200), Fahr- und Reitverein Altholz 70 800 (0), Hauptschützengemeinschaft Schützenhaus 1 000 000 (202 500), Bezirksfischereiverein Ausrüstung 7800 (0), gemeinsames Vereinsheim 453 800 (0), Donauschützen Niederaltleith Schützenhaus 46 000 (39 500), Spielvereinigung Niederaltleith Vereinsgelände 61 800 (5560), EC Niederaltleith Asphaltbahnen 34 700 (0), Schäferhundverein Vereinsheim 62 400 (48 900), Dorfgemeinschaft Stephansposching Haus 24 800 (22 300).

### ANZEIGE

Mitarbeiter/in im **Zustelldienst** gesucht

Rufen Sie uns an!  
 Mo. – Fr. (0851) 802-745 oder per eMail an npz@vgrp.de

Neue Presse Zeitungsvertriebs-GmbH  
 Medienstraße 5, 94036 Passau

## In zwei Jahren gibt's weiches Wasser

Im Herbst Baubeginn für neues Wasserwerk mit Enthärtungsanlage in Moos

**Deggendorf.** Natternberg, Rettenbach und Fischerdorf bekommen zukünftig weiches Wasser (mit wenig Kalk) des Zweckverbandes Wasserversorgung Bayerischer Wald.

Die gute Nachricht für die Deggendorfer rechts der Donau hatte der Leiter der Wasserversorgung Bayerischer Wald, Hermann Gruber, im Gepäck, als er Oberbürgermeister Christian Moser besuchte und über den Stand des Wasserwerk-Neubaus in Moos informierte.

Laut Hermann Gruber soll im Herbst der Spatenstich in Moos erfolgen, im nächsten Jahr wird das Wasserwerk mit neuester Technik errichtet. Neueste Technik bedeutet für die rechte Donauseite, dass mit der Inbetrieb-

nahme einer Wasserenthärtungsanlage Mitte 2017 das harte Wasser der Vergangenheit angehört und zukünftig weiches „Waldwasser“ (8 Grad deutscher Härte) zur Verfügung stehen wird. Dann ist Schluss mit

### ANZEIGE

**Goldankauf zu fairen Preisen.**  
 Goldkontor in der Rosengasse 11  
 Bargeld sofort ☎ 0991-36171535

dem vielen Kalk, den bisher das Trinkwasser aus dem Tiefbrunnen in Moos mit sich bringt. In den Genuss von weichem Wasser aus der Talsperre Frauenua sind die Fischerdorfer und Natternberger kurzzeitig nach dem Hochwasser 2013 gekommen. Läuft alles nach Plan, wird das

Wasserwerk bereits 2017 den gesamten Teil des Versorgungsgebietes rechts der Donau mit weichem Wasser versorgen können.

„Ich kenne den langgehegten Wunsch der Fischerdorfer und Natternberger, endlich auch weiches Wasser zu erhalten und bin froh für die Bürgerinnen und Bürger, dass es spätestens Mitte 2017 möglich sein wird“, so der Oberbürgermeister im Gespräch mit dem Werkleiter.

Hermann Gruber, Werkleiter der Wasserversorgung Bayerischer Wald, sagte zu, über den Baufortschritt und die damit verbundene „Mission weiches Waldwasser“ die Stadt und den Oberbürgermeister auf dem Laufenden zu halten. — dz

## Stadtführungen – nicht nur für Fremde

Sommeröffnungszeiten in der Tourist-Info

**Deggendorf.** Seit Montag ist die Tourist-Information im Alten Rathaus – wie bereits die Jahre zuvor im Sommer – wieder von Montag bis Freitag durchgehend von 9 bis 17 Uhr und am Samstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die Sommeröffnungszeiten gelten bis einschließlich Mittwoch, 30. September.

Nicht nur für Gäste, sondern auch für Bürger, die ihre Stadt teils besser kennenlernen möchten, gibt es über den Sommer viele interessante Führungen: Samstags um 14 Uhr kann man Deggendorf bei einer klassischen Stadtführung erkunden.

Eine Zeitreise durch die Geschichte der Donaustadt ist möglich an den Samstagen 6.,

13. und 20. Juni. Weitere Termine folgen im Juli und August.

Deggendorf zu erlebengewöhnlichen Uhrzeiten außer kann man bis 26. Juli und vom 6. bis 27. September an den Sonntagen um 9 Uhr unter dem Motto „Deggendorf erwacht“. Die Tour „Mit dem Nachtwächter durch Deggendorf“ wird am 1., 7. und 15. August um 22 Uhr angeboten. Als Stadtdetektiv können sich kleine Entdecker am 3. und 6. August versuchen.

Auch das ehemalige LandgartenschauGelände kann noch bis Oktober jeden 1. Freitag im Monat in einer Führung mit vielen Informationen besichtigt werden. — dz